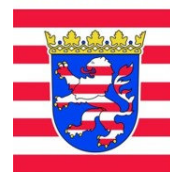


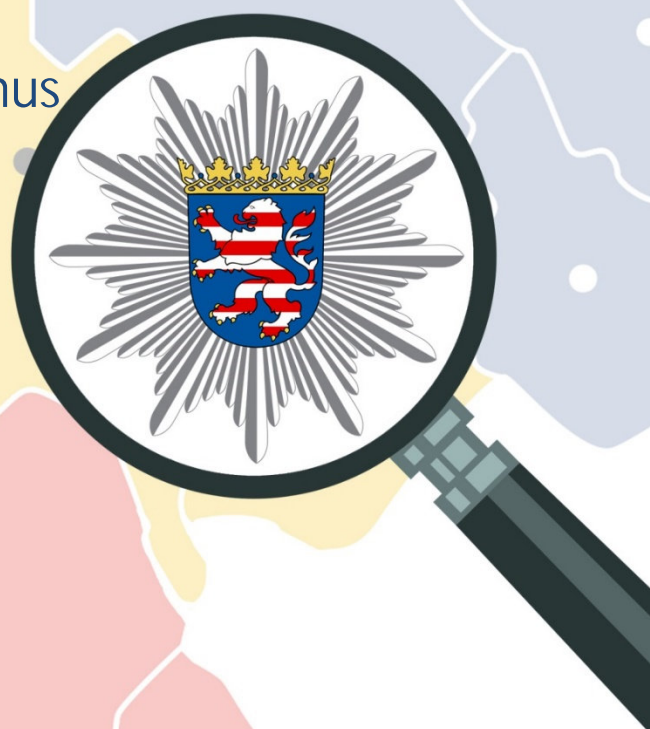
HESSEN



Verkehrsunfallstatistik

Polizeidirektion Main-Taunus

2020





Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2020 ereigneten sich im Main-Taunus-Kreis 4.215 Verkehrsunfälle, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung von 18,2% entspricht. Die Anzahl der Verkehrstoten im Straßenverkehr des Kreisgebietes liegt bei vier. Erfreulicherweise wurden im vergangenen Jahr 93 Personen weniger verletzt (611) als noch im Jahr 2019.

Jeder im Straßenverkehr getötete Mensch ist ein Unfallopfer zu viel! Deshalb legt die Polizeidirektion Main-Taunus ein Hauptaugenmerk auf eine konsequente Verkehrsüberwachung. Unser Ziel ist nicht nur eine nachhaltige Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus, sondern auch das Verfolgen von Verkehrsteilnehmern, die sich von Alkohol oder anderen Mitteln berauscht ans Steuer setzen und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Einen besonderen Dank für das stete Engagement möchte ich dabei, auch im Namen meines Stellvertreters, Herrn Kriminaloberrat Michael Mayer, den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus sowie der Kommunen aussprechen, die uns regelmäßig mit hohem Eifer bei der Verkehrssicherheitsarbeit unterstützen.

Ihr Urban Egert



Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus

Ihr Michael Mayer



Stellvertretender Leiter
der Polizeidirektion Main-Taunus



Notizen



Inhaltsangabe

1. Vorbemerkungen	4
1.1. Erläuterungen zur polizeilichen Verkehrsunfallstatistik	4
1.2. Unfallkategorien	4
1.3. Informationen zum Main-Taunus-Kreis	5
2. Gesamtentwicklung der Verkehrsunfälle	6
2.1. Unfälle mit Personenschaden	7
2.1.1. Verletzte Personen	7
2.1.2. Getötete Personen	8
2.2. Unfälle mit Sachschäden	9
2.3. Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	10
3. Nachhaltige Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus	11
4. Gruppen Junge Fahrer und Senioren	12
4.1. Junge Fahrer	12
4.2. Senioren	13
5. Wildunfälle	14
6. Fahrradunfälle	15
7. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	16
8. Verkehrsunfälle nach Ortslagen	17
9. Fazit und Ausblick	18



1. Vorbemerkungen

1.1 Erläuterungen zur polizeilichen Verkehrsunfallstatistik

Die Unfalldaten werden aufgrund des „Gesetzes über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ erfasst. Danach liegt ein meldepflichtiger Unfall vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet, verletzt oder schwerwiegende Sachschäden verursacht wurden.

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik soll das Straßenverkehrsunfallgeschehen im Vergleich zum Vorjahr sowie in einigen Bereichen über fünf Jahre umfassend widerspiegeln. Bei der Bewertung der Verkehrsunfallzahlen ist im Bereich des Unfalles mit leichtem Sachschaden ein Dunkelfeld zu berücksichtigen, da in diesem Bereich Unfallbeteiligte auf die polizeiliche Unfallaufnahme verzichten. Daraus resultiert, dass die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik kein valides Bild des tatsächlichen Unfallgeschehens zu geben vermag. Dennoch ist ein Jahresvergleich aussagefähig.

1.2 Unfallkategorien

Nach den „Richtlinien über die Aufgaben der Polizei bei Straßenverkehrsunfällen (Unfallaufnahmeleitlinien)“ werden die Verkehrsunfälle in die Kategorien 1 bis 6 eingeteilt.

- Kategorie 1 (Verkehrsunfall mit Getöteten): Mindestens ein Unfallbeteiligter wurde getötet oder verstarb innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen.
- Kategorie 2 (Verkehrsunfall mit Schwerverletzten): Mindestens ein Unfallbeteiligter wurde stationär in einem Krankenhaus aufgenommen.
- Kategorie 3 (Verkehrsunfall mit Leichtverletzten): Mindestens ein Unfallbeteiligter wurde leicht verletzt (keine stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus erforderlich).
- Kategorie 4 (Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden): Ein Straftatbestand oder eine nicht geringfügige Ordnungswidrigkeit (Bußgeld-Tatbestand) wurde verwirklicht und mindestens ein Kraftfahrzeug ist nicht mehr fahrbereit.



- Kategorie 5 (Sonstiger Verkehrsunfall mit Sachschaden): Verkehrsunfälle, bei denen eine Straftat (außer Kategorie 6) oder eine Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurden und alle beteiligten Fahrzeuge fahrbereit geblieben sind oder keine, eine unbedeutende oder eine geringfügige Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurde, auch wenn mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit ist.
- Kategorie 6 (Verkehrsunfall mit Sachschaden unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln): Mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln und alle Kfz. sind fahrbereit.

1.3 Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 238.558 Menschen, davon 121.738 weibliche und 116.820 männliche Personen (Stand 31.12.2019; Quelle: www.mtk.org). Über 196.500 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen (Stand 31.12.2020; Quelle: Zulassungsstelle Hofheim).

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Rhein-Main, zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Er wird von zahlreichen Verkehrswegen durchzogen, darunter 54 Autobahnanschlüsse mit teilweise internationaler Bedeutung. Der urbane Bereich Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über. Mit über 1.070 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main.

Die angrenzenden Nachbarkreise sind der Hochtaunuskreis im Norden, der Rheingau-Taunus-Kreis im Nordwesten, die Landeshauptstadt Wiesbaden im Westen und der industriell geprägte Landkreis Groß-Gerau im Süden. Hofheim am Taunus ist die größte Stadt des Kreises. Hier hat auch die Kreisverwaltung ihren Sitz. Trotz der soliden wirtschaftlichen Grundlage sind die meisten Städte des Kreises Pendlerwohngemeinden. Zehntausende Arbeitnehmer fahren täglich zur Arbeit nach Frankfurt, Wiesbaden, Mainz oder andere Städte in der Region.



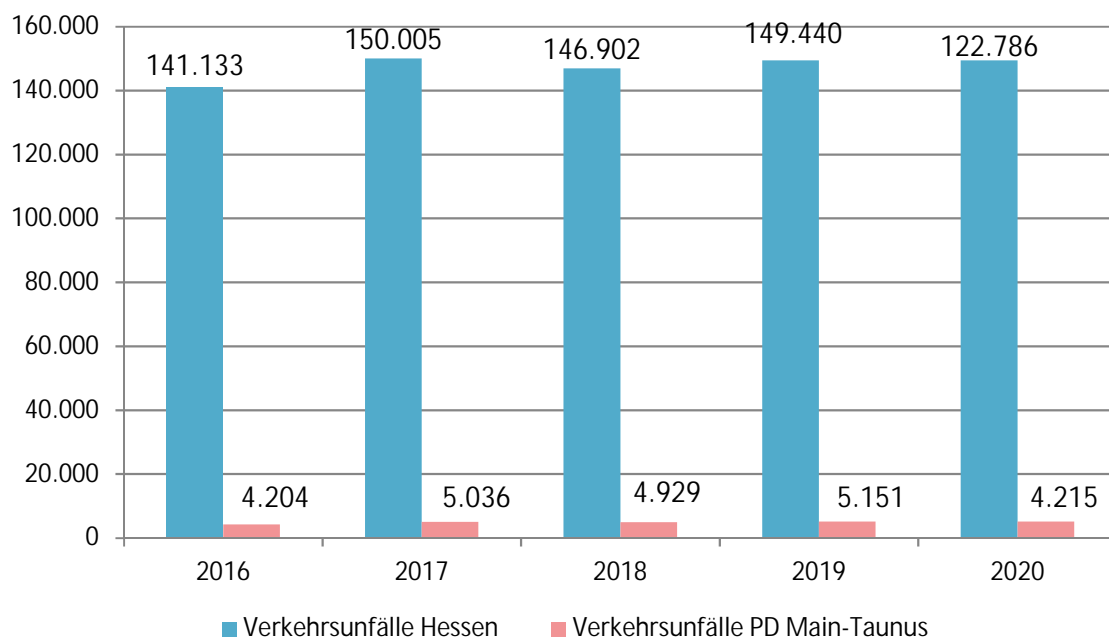
Verkehrsunfallstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2020

2. Gesamtentwicklung der Verkehrsunfälle

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Verkehrsunfälle im Main-Taunus-Kreis in den letzten fünf Jahren.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamt	4.204	5.036	4.929	5.151	4.215
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	562	561	557	559	508
VU mit Leichtverletzten	453	453	446	453	396
VU mit Schwerverletzten	106	106	108	101	110
VU mit Getöteten	3	2	3	5	2
Sachschaden	3.642	4.475	4.372	4.552	3.707
Trunkenheit / Drogen	96	89	95	92	106
VU-Trunkenheit	86	82	69	85	88
VU-Drogen/Mischkonsum	10	7	26	12	18
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1.795	1.818	1.836	1.961	1.545
Geklärte Fälle (%)	767 (42)	784 (43)	778 (42)	762 (39)	665 (43)
Wildunfälle	197	239	233	243	188

Im Jahr 2020 wurden 4.215 Unfälle und damit 18,2% weniger als im Vorjahr registriert. Der deutliche Rückgang wird darauf zurückzuschließen sein, dass auf Grund der Pandemielage ein geringeres Verkehrsaufkommen zu verzeichnen war. Auch in Hessen sank die Gesamtunfallzahl prozentual um 18,0% auf 122.786 Verkehrsunfälle.



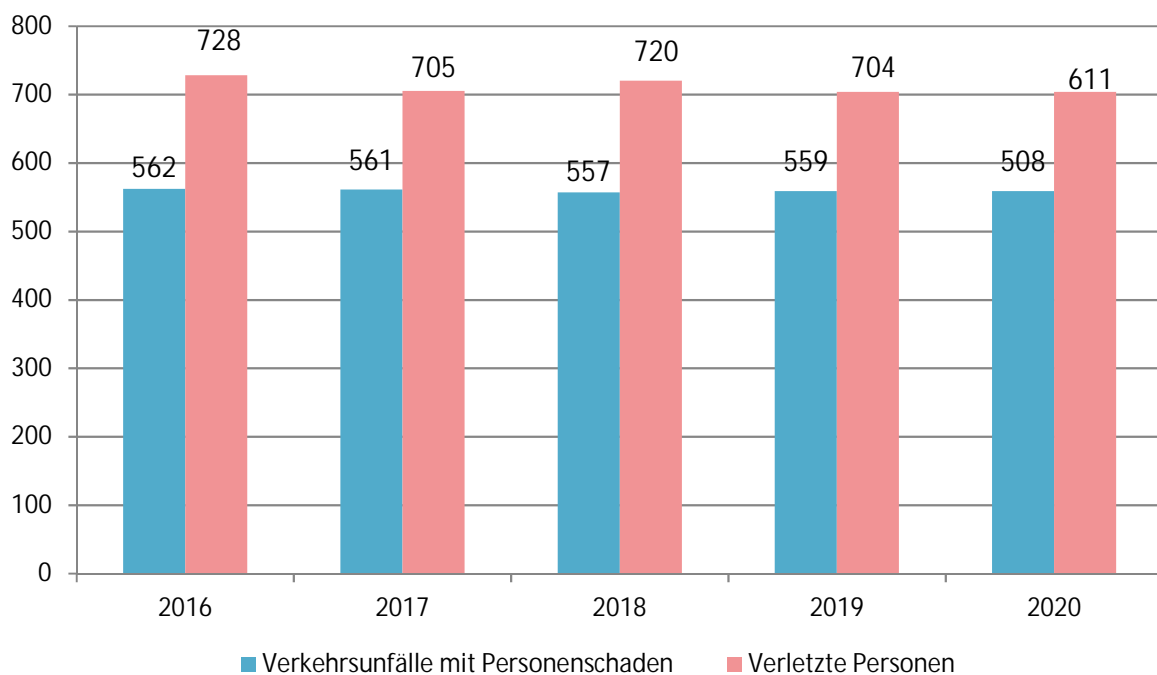


2.1. Unfälle mit Personenschaden

2.1.1 Verletzte Personen

Statistisch unterscheidet man bei den Unfällen mit Personenschaden zwischen der Zahl der Unfälle, bei denen mindestens eine Person verletzt wurde und der Anzahl, der bei den Verkehrsunfällen insgesamt verletzten Personen. In der bereits dargestellten Gesamtbetrachtung der Verkehrsunfälle im Main-Taunus-Kreis sind jeweils die Zahlen der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen genannt, nicht die Zahl der Verletzten selbst.

Sowohl die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden als auch die Anzahl der hierbei verletzten Personen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Quote der Unfälle, bei denen Menschen schwer oder leicht verletzt wurden, liegt im Main-Taunus-Kreis bei 12,0%.

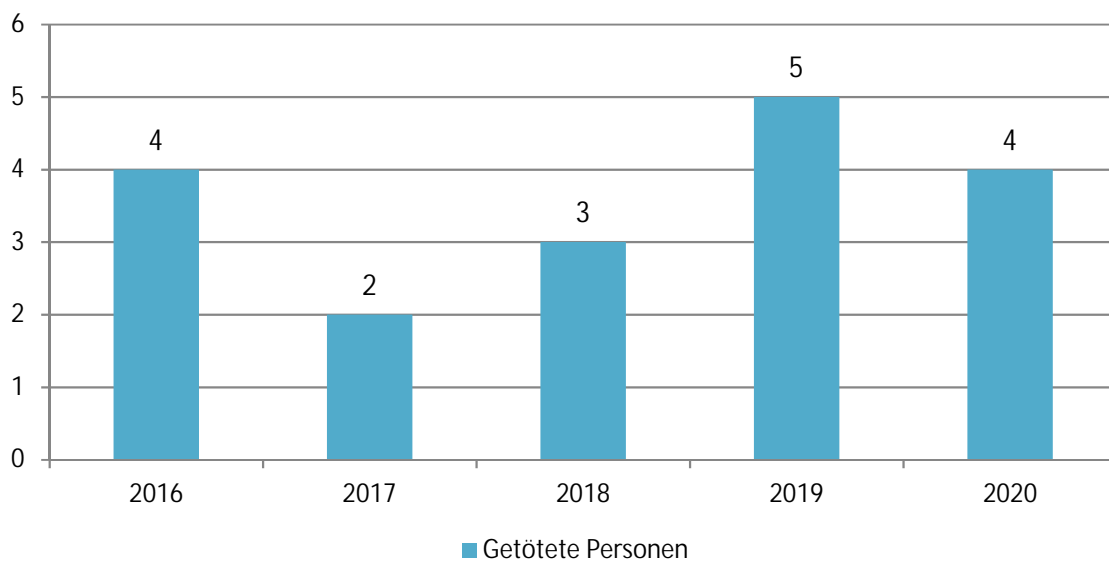




2.1.2 Getötete Personen

Im Jahr 2020 ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle, bei denen Personen tödlich verletzt wurden. Bei einem Verkehrsunfall wurde ein motorisierter Zweiradfahrer getötet. Bei dem anderen Verkehrsunfall erlitten drei Mitfahrer tödliche Verletzungen. Da jeder im Straßenverkehr getötete Mensch ein Unfallopfer zu viel ist, liegt ein Hauptaugenmerk der polizeilichen Arbeit auf der konsequenten Durchführung präventiver und repressiver Maßnahmen im Bereich der Verkehrsüberwachung.

Anzahl der getöteten Personen



2.1.2.1

Freitag, 10.07.2020, 20:53 Uhr, Hofheim, L 3018, zwischen Langenhain und Wildsachsen

Ein Pkw-Fahrer (18 Jahre) befuhr mit seinem Pkw die L 3018, aus Richtung Hofheim-Langenhain kommend, in Richtung Wildsachsen. Der Pkw war mit vier Personen besetzt. Auf Höhe des Stationskilometers 1,6 verlor der Pkw-Fahrer aus unbekannter Ursache die Kontrolle über den Pkw und schleuderte nach rechts in den Straßengraben, wo er anschließend gegen zwei Bäume prallte.

Beide Insassen im Fahrzeugfond erlitten tödliche Verletzungen. Der Beifahrer erlag später im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Der Fahrer wurde schwer verletzt.



2.1.2.2

Samstag, 17.10.2020, 16:28 Uhr, Eppstein, B 455, zwischen Bremthal und Eppstein

Ein Motorradfahrer (27 Jahre) befuhr die B 455, aus Richtung Eppstein-Bremthal kommend, in Richtung Eppstein-Ortsmitte.

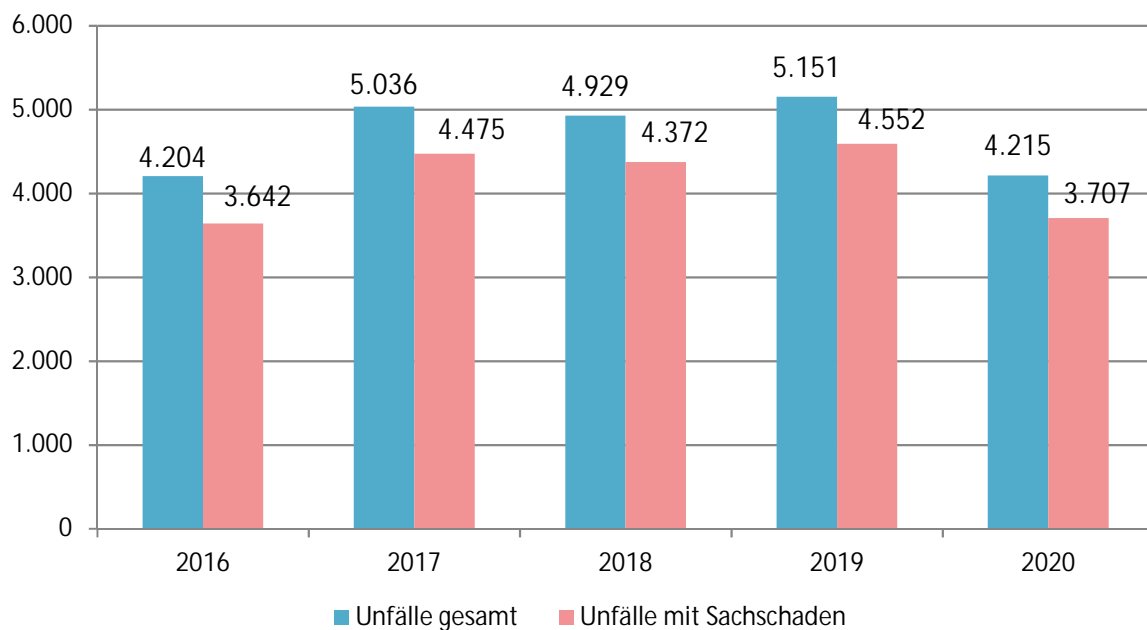
In Höhe des Stationskilometers 0,5 geriet der Fahrer aus unbekannter Ursache ins Schleudern, stürzte und durchbrach den unteren Teil der dortigen rechten Leitplanke.

Trotz intensiver Reanimationsmaßnahmen verstarb er am Unfallort.

2.2 Unfälle mit Sachschaden

Während nahezu jeder Unfall mit Personenschaden polizeilich bekannt wird, muss man im Bereich der Unfälle mit reinem Sachschaden von einem erheblichen Dunkelfeld ausgehen.

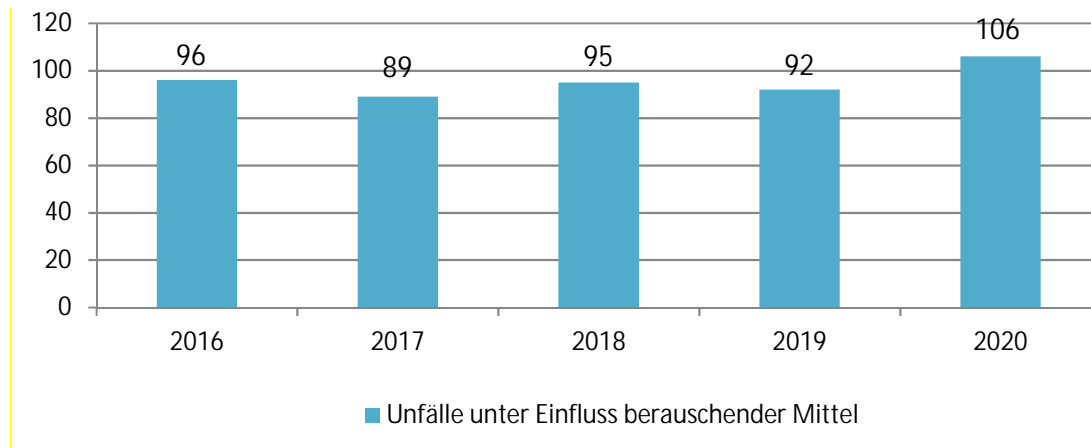
Im Jahr 2020 wurden insgesamt 845 Verkehrsunfälle mit Sachschaden weniger erfasst als noch im Jahr zuvor. Damit liegt die Anzahl nun bei 3.707 und erfüllt somit einen Anteil von 87,9 % an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreisgebiet.





2.3. Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel

Im Jahr 2020 wurden im Bereich der Polizeidirektion Main-Taunus 106 Unfälle aufgenommen, bei denen die Fahrzeugführer unter Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln standen. Das sind 14 Unfälle mehr als im Vorjahr.



Im vergangenen Jahr wurden 40 Personen bei Verkehrsunfällen verletzt, bei denen ein Unfallteilnehmer unter Alkohol und oder berauschender Mittel stand. Im Jahr 2019 wurden bei Unfällen dieser Art 28 Personen verletzt und eine Person getötet.

Neben der Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit unternimmt die Polizeidirektion Main-Taunus besondere Anstrengungen, um die Unfallzahlen im Bereich Alkohol und anderer berauschender Mittel zu senken. Durch groß angelegte Kontrollen sowie aus dem Streifendienst heraus wurden insgesamt 283 Fahrzeugführer unter Einfluss berauschender Mittel festgestellt. Insgesamt standen 150 Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss und 133 unter anderen berauschenden Mitteln.



3. Nachhaltige Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus

Obwohl die Geschwindigkeit nur für einen kleinen Teil der Verkehrsunfälle im Main-Taunus-Kreis ursächlich war, ist die sie jedoch generell ein hohes Risiko. Je höher diese kinetische Energie ist, umso größer ist die physikalische Aufprallenergie und das damit verbundene Risiko von Verletzungen. Insofern ist es kaum verwunderlich, dass die Geschwindigkeit die Unfallursache Nr. 1 auf Deutschlands und Europas Straßen ist. Demnach ist mehr als jeder dritte tödliche Verkehrsunfall auf zu schnelles Fahren zurückzuführen. Um das Geschwindigkeitsniveau auf den Straßen im Main-Taunus-Kreis nachhaltig zu reduzieren, müssen regelmäßig Kontrollen durchgeführt werden. Deshalb hat die Polizeidirektion Main-Taunus ein Hauptaugenmerk auf die Bekämpfung dieser Unfallursache gelegt.

Dazu stehen der Polizeidirektion Main-Taunus insgesamt vier Handlasermessgeräte und eine mobile Geschwindigkeitsmessanlage des Herstellers ESO (Modell ESO ES 3.0) zur Verfügung.

In der Polizeidirektion Main-Taunus wurden 2020 insgesamt 125 Geschwindigkeitsüberprüfungen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um:

- 16 Kontrollen mittels „Handlasermessgerät“
- 109 Kontrollen mittels sensorbasierter Messtechnik

Allein durch die Kontrollen mit der sensorbasierten Messtechnik wurden 214.390 Fahrzeuge gemessen, wobei es zu 12.898 Verwarnungsgeld- und 2.627 Bußgeldverstößen mit 386 Fahrverboten kam.

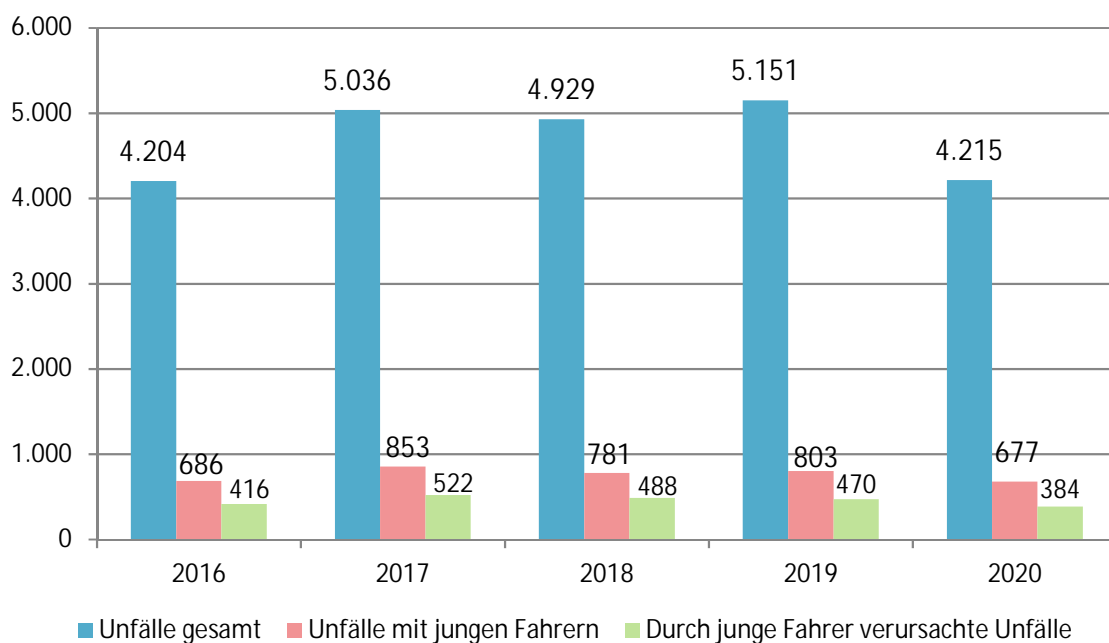


4. Gruppen Junge Fahrer und Senioren

4.1 Junge Fahrer

Bei den „jungen Fahrern“ handelt es sich um die Altersgruppe der 18-24 jährigen Kraftfahrzeugführer.

Am Gesamtunfallaufkommen im Jahr 2020 war diese Gruppe an 677 Verkehrsunfällen beteiligt, was einer prozentualen Beteiligung von 16,0 % entspricht.



Im Jahr 2020 waren 18 bis 24-jährige Verkehrsteilnehmer an 16,1% der Unfälle mit verletzten Personen beteiligt. Das heißt, dass sie von insgesamt 508 Verkehrsunfällen mit Personenschaden an 82 Verkehrsunfällen beteiligt waren. Im Jahr 2019 war diese Altersgruppe an 16,6% der Gesamtunfälle mit Verletzten beteiligt. Das entspricht einer Verkehrsunfallzahl von 93.

An insgesamt 677 Verkehrsunfällen waren „junge Fahrer“ im Jahr 2020 beteiligt. 384 (56,7%) davon wurden von ihnen auch verursacht.

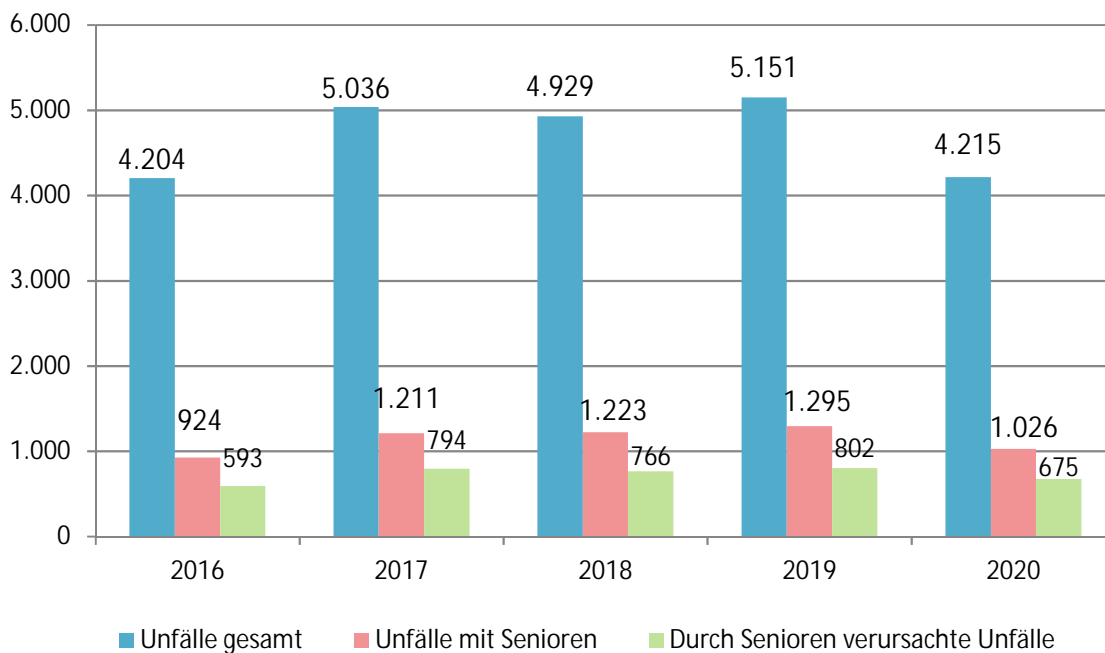
Oftmals aus Leichtsinns und Selbstüberschätzung liegt die überhöhte Geschwindigkeit als Hauptunfallursache vor. Daraus resultiert ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Mit der gesetzlich manifestierten Möglichkeit des „Begleitenden Fahrens ab 17 Jahren“ wird dem Phänomen entgegengewirkt.



4.2 Senioren

Bei den „Senioren“ handelt es sich um Fahrzeugführer ab einem Alter von 65 Jahren. Im Jahr 2020 lag im Main-Taunus-Kreis die Beteiligung von Senioren an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle bei 24,3%. Das entspricht einer Verkehrsunfallzahl von 1.026 Unfällen. Im Vergleich zum Vorjahr, mit 1.295 Verkehrsunfällen mit Senioren (25,1%), ist die Anzahl somit leicht gesunken.

Den „Senioren“ kommt aufgrund der demographischen Entwicklung, in Verbindung mit einem hohen Mobilisierungsgrad, ein besonderes Augenmerk zu. Die Verkehrsunfallentwicklung im Main-Taunus-Kreis zeigt im Vergleich zum Jahr 2019 in der Summe einen Rückgang der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle. Wurden im Jahr 2019 insgesamt 802 Verkehrsunfälle durch Senioren verursacht (61,9%), so waren es im Jahr 2020 nur noch 675 Unfälle. Berechnet man jedoch diese Verursacherzahl prozentual auf die gesunkene Gesamtunfallzahl, an denen Senioren beteiligt waren, so ergibt sich ein Ergebnis von 65,7%. Das heißt, dass die Verursacherzahl prozentual angestiegen ist.

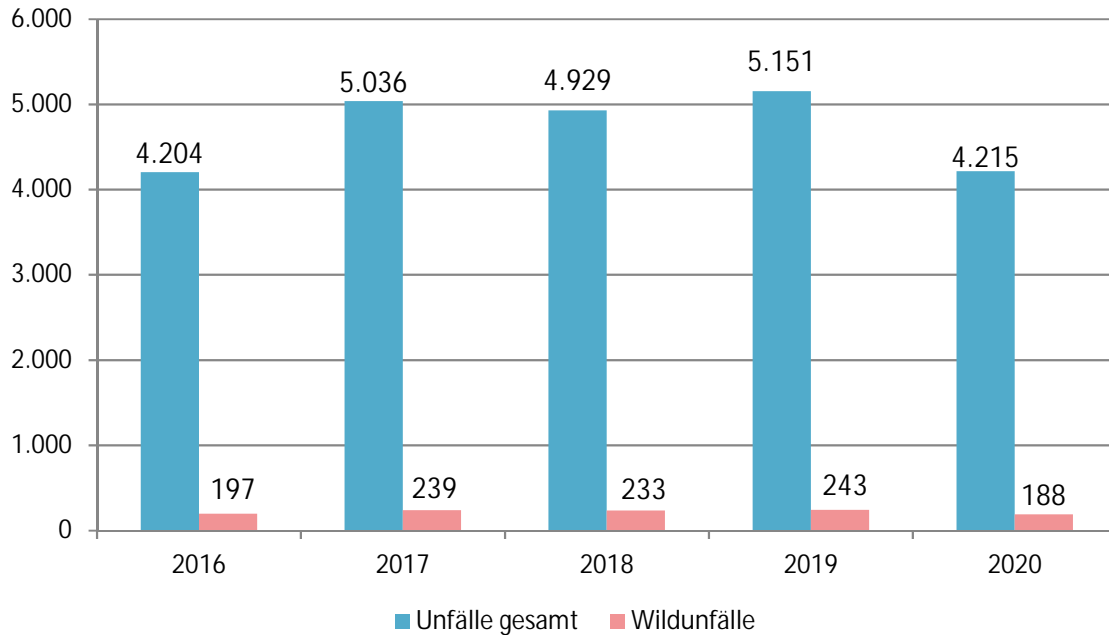


An Verkehrsunfällen mit verletzten oder getöteten Personen waren Senioren im Jahr 2020 mit 18,3% (93 Verkehrsunfälle) beteiligt. Im Jahr 2019 waren es 19,8% (111 Verkehrsunfälle).



5. Wildunfälle

Im Jahr 2020 ereigneten sich 188 Wildunfälle im Main-Taunus-Kreis. Im Jahr 2019 waren es noch 243 registrierte Unfälle in Verbindung mit Wildquerungen. Somit ging die Wildunfallzahl im Jahr 2020 um 55 Unfälle (22,7%) zurück.



Unser Appell an Autofahrer, denen plötzlich Wild vor ihr Fahrzeug läuft, lautet:

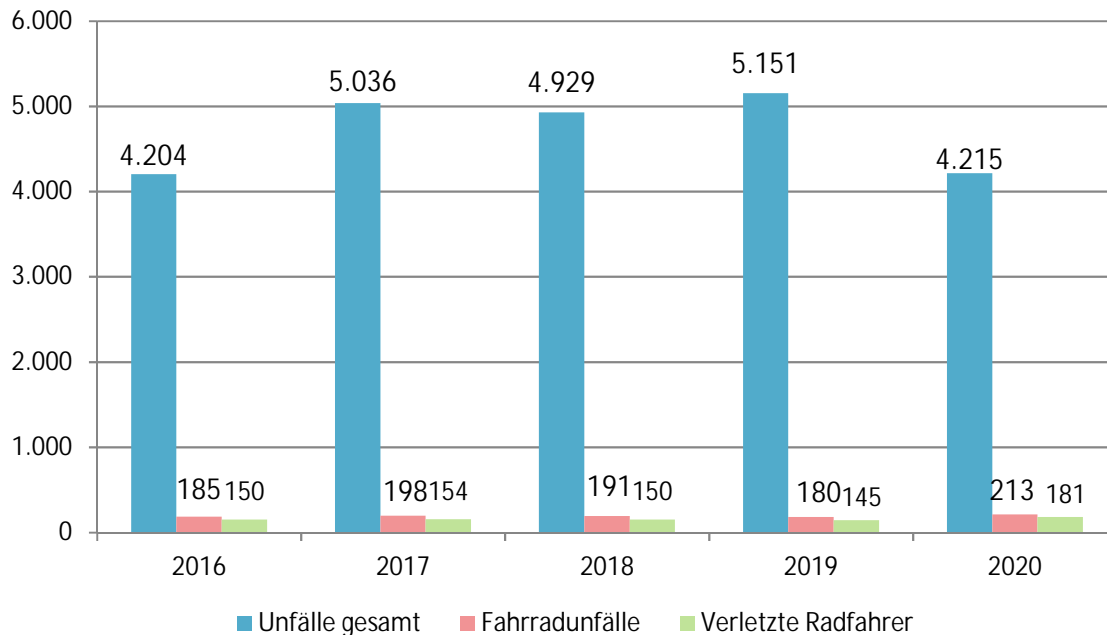


- Geschwindigkeit rechtzeitig vermindern, aber nicht zu abrupt abbremsen
- Scheinwerfer von Fernlicht auf Abblendlicht umschalten
- Keinesfalls in den Gegenverkehr ausweichen, notfalls gegen das Tier fahren



6. Fahrradunfälle

Die Zahl der polizeilich verzeichneten Fahrradunfälle ist im zurückliegenden Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 15,5% angestiegen. So ereigneten sich 213 Verkehrsunfälle, an denen Radfahrer beteiligt waren. Das sind 33 Unfälle mehr als im Jahr 2019.

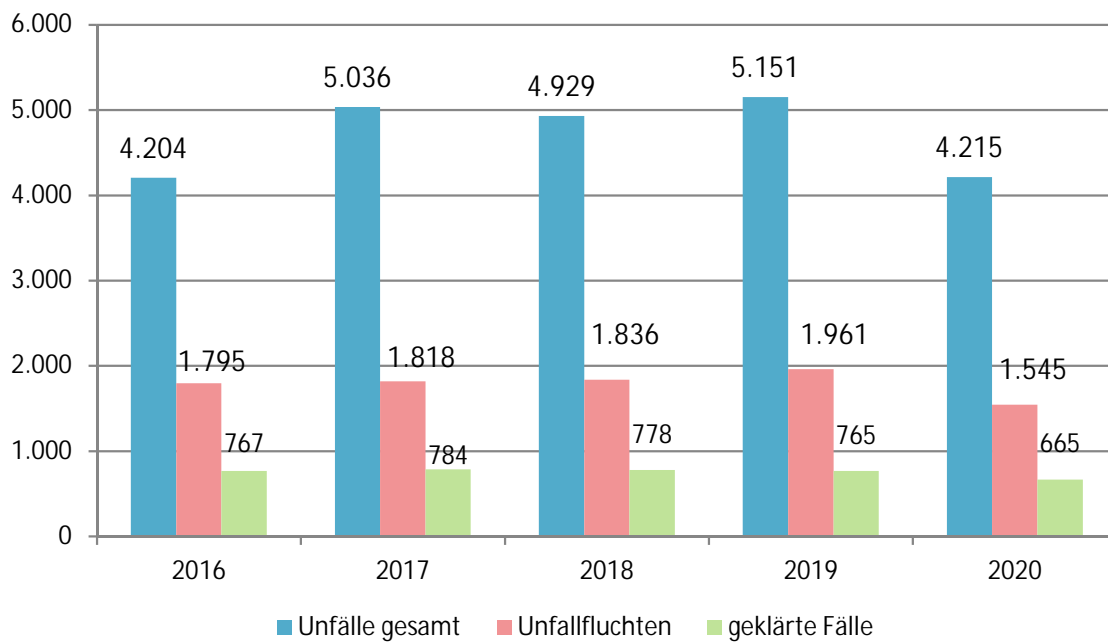


Betrachtet man die Zahl der verletzten Personen im Verhältnis zu der Anzahl der Unfälle, lässt sich das gleiche Phänomen wie bei den Motorradunfällen beobachten. Bei nahezu vier von fünf Unfällen, an denen ein Fahrradfahrer beteiligt ist, wird dieser verletzt (84,9% im Jahr 2020). Im Jahr 2020 resultierten 35,6% (2019: 25,9%) aller Verkehrsunfälle mit Personenschäden im Kreisgebiet aus Fahrradunfällen, obwohl diese Art von Unfällen lediglich 5,0% der Gesamtunfallzahl ausmacht. Das liegt unter anderem daran, dass Fahrradfahrer, ähnlich wie Motorradfahrer, keine „Knautschzonen“ haben und folglich bei einem Unfall fast immer stürzen und sich dabei verletzen. Es lässt sich feststellen, dass jeder zweite Unfall, an dem ein Radfahrer beteiligt ist, durch diesen auch verursacht wird.



7. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die absolute Zahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Verkehrsteilnehmer, die sich nach einem Unfall unerlaubt vom Unfallort entfernt haben, ist mit 36,6% (2019: 38,0%) zwar geringer als im Vorjahr, im Vergleich zum hessischen Durchschnitt (ca. 30%) jedoch überproportional hoch.



Gegenüber dem Jahr 2019 ist die Zahl der polizeilich aufgeklärten Verkehrsunfallfluchten im Jahr 2020 angestiegen.

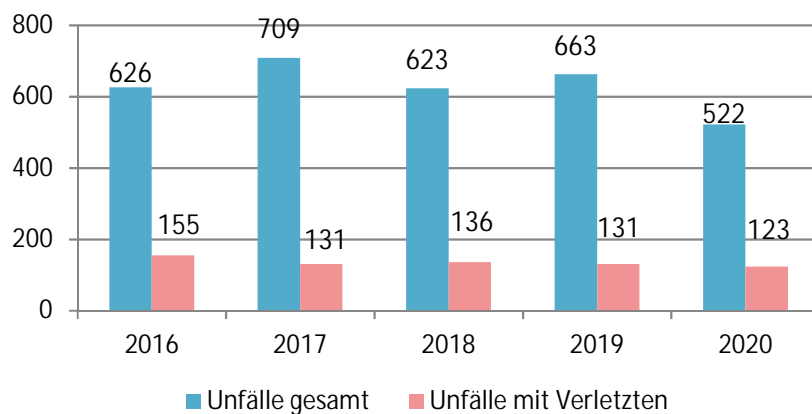
So konnten im Jahr 2019 765 Unfallfluchten geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 39,0% entspricht. Im Jahr 2020 waren es hingegen 665 Verkehrsunfallfluchten, bei denen die Täter ermittelt werden konnten, was eine Aufklärungsquote von 43,0% bedeutet.



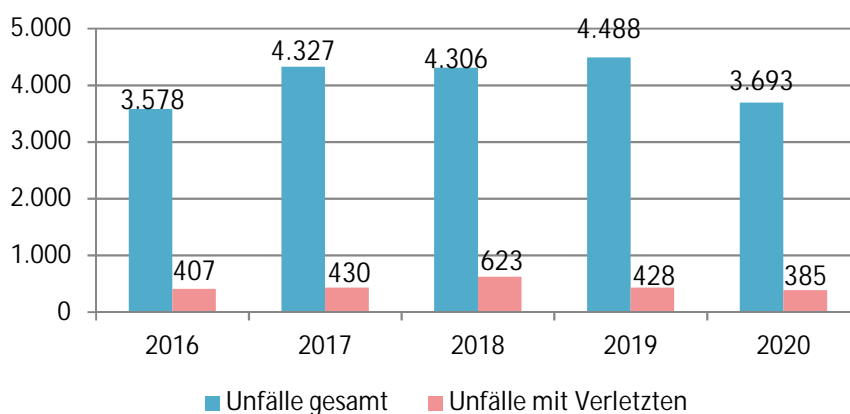
8. Verkehrsunfälle nach Ortslagen

Bei den im Jahr 2020 registrierten Verkehrsunfällen ereigneten sich 522 außerhalb und 3.693 innerhalb geschlossener Ortschaften. Das bedeutet, dass 86,1% aller Unfälle innerorts stattfanden. Dies ist der im Vergleich zu anderen Landkreisen überaus dichten Bebauung im Main-Taunus-Kreis zuzuschreiben. Auf lediglich 222 km² Fläche befinden sich zwölf Kommunen. Somit besteht hier ein deutlich größeres Risiko, innerhalb geschlossener Ortschaften in einen Unfall verwickelt zu werden.

Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaften



Verkehrsunfälle innerhalb geschlossener Ortschaften





9. Fazit und Ausblick

Im Jahr 2020 wurden im Main-Taunus-Kreis insgesamt 4.215 Verkehrsunfälle und damit 936 Unfälle weniger als in 2019 registriert. Indes sank die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten von fünf auf zwei Unfälle. Trotzdem sind im Jahr 2020 bei diesen beiden Unfällen insgesamt vier Menschen zu Tode gekommen. Die Verkehrsunfälle mit Verletzten sind jedoch um 51 Unfälle gesunken. Im Bereich der Verkehrsunfallfluchten wurden 1.545 Unfälle erfasst. Damit reduzierte sich die Anzahl der Unfallfluchten um 416 im Vergleich zum Jahr 2019. Die Aufklärungsquote von 43,0% zeigt, dass das Entdeckungsrisiko für Unfallflüchtige nach wie vor hoch ist.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat sich im Vergleich zum Jahr 2019 deutlich reduziert, was sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Corona-19 Pandemie zurückführen lässt.

Viele Arbeitnehmer haben ihr Berufsleben im Home-Office durchgeführt. Dies hat zur Folge, dass die Verkehrspendlerzahlen im Berufsverkehr deutlich gesunken sind.

Grundsätzlich kann jeder Autofahrer das Risiko, bei einem Unfall verletzt oder gar getötet zu werden, signifikant reduzieren, indem er sich anschnallt. Deshalb wird es auch weiterhin unser Ziel sein, die Einsichtsfähigkeit eines jeden Autofahrers dahingehend zu schärfen, vorhandene Rückhalteeinrichtungen unbedingt zu nutzen. Es ist uns auch zukünftig ein besonderes Anliegen, das Geschwindigkeitsniveau nachhaltig zu reduzieren.

Ein weiterer Schwerpunkt soll auch im Jahr 2021 im Bereich der Verhinderung von sogenannten „Alkohol- und Drogenfahrten“ gesetzt werden. Kraftfahrzeugführer, die sich durch Alkohol oder Drogen berauscht hinter Steuer setzen, sind gesamtgesellschaftlich nicht tragbar. Auch wenn die Zahl der Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel im Main-Taunus-Kreis lediglich 2,5% des Gesamtunfallaufkommens ausmacht, liegen die gravierenden Folgen solcher Unfälle deutlich über dieser Proportion.

Wo diese Einsicht nicht vorhanden ist, muss die Polizei dies auch weiterhin mit verstärkten Kontrollen zur Verkehrssicherheit und der entsprechenden Sanktionierung festgestellter Verstöße durchsetzen. Die gewonnenen Erfahrungen belegen, dass sich die Verkehrsmoral ohne einen erhöhten Kontrolldruck nicht nachhaltig positiv beeinflussen lässt. Letztendlich wollen wir mit unserer Arbeit die Uneinsichtigen zu einem korrekten Verhalten bewegen, um so die Unfallzahlen und deren Folgen zu reduzieren.

Urban Egert

Hofheim, im Juli 2021